

## Müllsammelaktion des Ammersbeker Bürgervereins am 19. März – eine Glosse.

Auch wir waren wieder dabei. Und das war gut so.

Die Sonne schien an diesem Samstagnachmittag, der für das Sammeln wie geschaffen war.

Die Kindergärten hatten ihren Obolus bereits tags zuvor entweder entrichtet oder ihr Scherflein bei- bzw. zusammengetragen. Während sich nun in Lottbek eine Gruppe an der Kirche formierte um dort zu sammeln, traf sich eine weitere Gruppe am Dorfgemeinschaftshaus, um dort nach einem Handschlag des Bürgermeisters und einer Begrüßung durch Herrn Harksen in die verschiedene Himmelsrichtungen zu zerstreuen. Gott sei Dank gibt es nur vier davon.

Ausgestattet mit den dekorativen Müllsäcken des Bauhofes, kleidsamen Warnwesten und mitgebrachten Handschuhen, Zangen oder auch Harken gingen und fuhren wir Müllsammler los.

Darunter waren die freiwilligen Feuerwehren, einige Mitglieder der Gemeindevertretung und des Bürgervereins, sowie weitere Bürger unserer bald wieder glänzenden Gemeinde.

Das heißt, der Bürgermeister fuhr vom Pferdestall aus in die linke Richtung, die Müllsammler bogen rechts ab.

Während die Sonne weiterhin über uns lachte, griffen wir nach den Erinnerungen anderer Mitbürger unserer Wegwerfgesellschaft. Wir wurden alle fündig. Naturgemäß – oder soll ich sagen: straßengemäß – unterschied sich der Müll von Ort zu Ort:

In der **Heinrich-Kruse Straße** lagen die obligatorischen kleinen Sektpullen am Straßenrand.

Dass diverse Buddeln, die in den Knicks lagen, noch nicht einmal ausgetrunken waren, zeigte uns, dass es uns wirtschaftlich gar nicht so schlecht gehen kann.

Als Beleg dafür, dass die Heinrich-Kruse-Straße ruhig liegt, galten die Kondomverpackungen an einer Parkbucht. Auf Rücksicht um die Gesundheit unserer Mitbürger und -innen sollten wir also alle darum bemüht sein, dass es auch so bleibt. Immerhin sorgen die sich um ihre eigene Sicherheit, wenn auch nicht Umwelt.

Viel Müll gab es für uns dort aber nicht mehr. Durch die während der diesjährigen Knickpflege herunter geschnittenen Sträucher war schon viel weggeweht.

Selbst auf Wanderwegen fanden wir Jägermeisterflaschen. Ob in Ammersbek Treibjagden veranstaltet werden?

Auf der **Dorfstraße** zwischen Bünningstedt und Hoisbüttel müssen ökologisch bewusstere Müllwerfer aktiv gewesen sein. Jedenfalls gab es dort erheblich mehr Pfandflaschen zu finden.

Die Müllsäcke von der **Lübecker Straße** beinhalteten auch kleinere Autoteile. Anscheinend ist diese nicht so sicher wie die übrigen Straßen – oder unsere Polizei hatte nach Unfällen geschlampt.

An der **Ohlstedter Straße** fehlten diesmal die obligatorischen Radverblendungen. Nur eine halbe konnte noch in Einzelteilen eingesammelt werden. Dafür gab es aber noch reichlich andere Autoteile – im Wesentlichen mehr oder weniger große Reste von Außenspiegeln. Wieso hat dort beim Ortseingang nicht schon längst ein gewiefter Geschäftsmann einen kleinen Autozubehörhandel eröffnet?

Zwischendurch wurden uns die Säcke noch entwendet – das heißt von Mitgliedern des Bürgervereins in ihre Autos bzw. auf dem Hänger gepackt und zum Bauhof gebracht. Wie viel tatsächlich zustande kam, bleibt also ein Geheimnis – was keiner wissen will.

Die zwei Stunden Sammeln vergingen wie im Fluge. Zum Abschluss lockte die Erbsensuppe die eifrigen Sammler aus den vielen Himmelsrichtungen zur Freiwilligen Feuerwehr Hoisbüttel, wo es neben der Suppe noch viel Palaver gab.

Langjährige Müllsammler vermissten in diesem Jahr die Bockwürstchen, tja, es muss halt gespart werden in Ammersbek.

Wir waren wieder dabei. Und es tat gar nicht weh. Zumindest fast nicht.

Ihre

**UWA**

Ammersbek, im April 2011

*Gordian Okens*  
(2.Vorsitzender)

*Holger Spanehl*

für den Inhalt auch verantwortlich